

Für die Klausur Psychologie des Lehrens und Lernens sind alle Vorlesungsinhalte und diese Vorbereitungsliste notwendig!!

Hinweise zu den Themengebieten aus der Vorlesung „Grundlagen der Psychologie des Lehrens und Lernens I“

Die angegebenen Links auf Online-Exemplare funktionieren nur im Campusnetzwerk oder direkt in der SLUB.

Vorlesungsinhalte	Das sollten Sie wissen und können:	Grundlagenliteratur
<p>Lehr-Lernmodelle – Unterrichtsqualität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychologie – Pädagogische Psychologie <ul style="list-style-type: none"> ○ Zentrale Forschungsziele / -fragen ○ Forschungsfelder ○ Forschungsmethoden • Lehr-Lernmodelle <ul style="list-style-type: none"> ○ Caroll, 1963 ○ Bloom, 1968 ○ Angebots-Nutzen-Modell von Unterricht (Helmke, 2009) • Qualitätsfaktoren von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffsbestimmung Unterrichtsqualität ○ 10 Merkmale hoher Unterrichtsqualität nach Meyer ○ Empirisch belegte Faktoren hoher Unterrichtsqualität (Scholastik-Studie) ○ Visible Learning – Hattie (2009) 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären können, wie Lernergebnisse zustande kommen (Carroll, 1963) • Zentrale Faktoren für Lernen, Lehren und Erziehen kennen (Angebots-Nutzungs-Modell von Unterricht, Helmke, 2009) • Merkmale guten Unterrichts benennen (Meyer, 2004) • Empirisch belegte Faktoren für hohe Unterrichtsqualität (Scholastik-Studie) • Studien zu Lehr- und Unterrichtsqualität verstehen und bewerten (z.B. Hattie, 2009) 	<p>Reinmann, G. & Mandl, H. (2006). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz. Kap. 13, pp 613-658.</p> <p>Renkl, A. (2008). Lehrbuch Pädagogische Psychologie. Bern: Huber. Kap. 4, pp. 109-153. https://elibrary.hogrefe.de/book</p> <p>Helmke, A. (2006 oder 2010): Unterrichtsqualität: Erfassen, Bewerten, Verbessern (4. Aufl.). Seelze: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung</p> <p>Hattie, J. (2013). Lernen sichtbar machen. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren</p>

Vorlesungsinhalte	Das sollten Sie wissen und können:	Grundlagenliteratur
<p>Gedächtnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenserwerb – Gedächtnis <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffsbestimmungen • Informationsaufnahme – Wahrnehmung <ul style="list-style-type: none"> ○ Gestaltgesetze ○ Top-down – Bottom-up Prozesse • Gedächtnismodelle <ul style="list-style-type: none"> ○ Mehr-Speichermodell (Atkinson & Shiffrin, 1968) ○ Levels-of-Processing (Craik & Lockhart, 1975) ○ Arbeitsgedächtnismodell (Baddeley, 1996) • Wissen – Wissenserwerb <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffsbestimmung ○ Wissensarten • Modelle der Wissensrepräsentation <ul style="list-style-type: none"> ○ Repräsentation von semantischem Wissen – Semantische Netzwerke ○ Repräsentation von episodischem Wissen – Schemata – Scripts ○ Repräsentation von prozeduralem Wissen – Produktionssysteme ○ Repräsentation von bildhaft-räumlichem Wissen – Analoge Repräsentationsmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> • Psych. Def.: Gedächtnis • Vergessen – Erklärungen / Modelle • Komponenten des Mehrspeicher-Modells • Grundannahmen des Levels-of-Processing Modell (= Modell der Verarbeitungstiefe) • Grundannahmen des Arbeitsgedächtnismodells • Welche Lern- und Gedächtnisstrategien können aus den Gedächtnismodellen abgeleitet werden? • Welche Implikationen für die Gestaltung von Unterricht können aus gedächtnispsychologischen Modellen abgeleitet werden? • Wie können Lehr-Lernmaterialien auf der Basis der Gedächtnismodelle und der Erkenntnisse über Lern- und Gedächtnisstrategien systematisch gestaltet werden? • Begriff Wissen • Modelle der Repräsentation von Wissen kennen 	<p>Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.) (2006). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz. – Kap. 5 - Wissenserwerb</p> <p>Mietzel, G. (2007). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens (Kapitel 4: Lernen als aktive Verarbeitung von Informationen, S. 201-274 sowie Kapitel 5: Problemlösen und seine Voraussetzungen, S. 275-333). Göttingen: Hogrefe</p> <p>Steiner, G. (2008). Lernen. 20 Szenarien aus dem Alltag (Kapitel 13, 14 und 15). Bern: Huber.</p> <p>Gerrig, R.J. & Zimbardo, P.G. (2015). Psychologie (20. Auflage, Kapitel 7: Gedächtnis, S. 237-283). München: Pearson</p>

Vorlesungsinhalte	Das sollten Sie wissen und können:	Grundlagenliteratur
<p>Instruktionsdesign</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instruktionsdesign – Lernumgebungen gestalten <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffsbestimmung ○ Kognitive vs. konstruktivistische Lernumgebungen ○ Gegenstandszentrierte Lernumgebungen – Beispiele ○ Konstruktivistische Lernumgebungen - Beispiele • Wissenserwerb & Gedächtnis => Lern- & Lehrstrategien <ul style="list-style-type: none"> ○ Strukturierungstechniken ○ Assoziationstechniken ○ Strategien für das Lernen und Lehren mit Texten • First principles of instruction (Merrill, 2002) 	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe kennen: Instruktionsdesign, Konstruktivismus, Kognitivismus • Instruktionmethoden erkennen und erläutern • Ableitung von Lern- und Gedächtnisstrategien sowie Strukturierungstechniken • First principles of instruction begründen 	<p>Anderson, J.R. (2007). Kognitive Psychologie. Heidelberg: Spektrum Verlag.</p> <p>Mietzel, G. (2007). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe. (Kap. 4).</p> <p>Steiner, G. (2006). Lernen als Wissenserwerb. In Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 163-202).</p>
<p>Lernen und Verhaltensmanagement I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen – Begriffsbestimmung • Psychologische Lerntheorien • Klassisches Konditionieren <ul style="list-style-type: none"> ○ Vertreter ○ Experimentalaufbau und -phasen ○ Prinzipien: Kontiguität – Kontingenz ○ Reizgeneralisierung vs. – diskriminierung • Beispiele - Unterricht 	<ul style="list-style-type: none"> • Def. Begriffsbestimmung Lernen, Abgrenzung zu Reifung und Prägung • Typischer Verlauf einer Lernkurve • Kriterien für effektive Lernprozesse • Fachbegriffe des Klassischen Konditionierens <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen für Klass. Konditionieren • Pawlow's Experiment <ul style="list-style-type: none"> ○ Unkonditionierter Stimulus ○ Kond. Stimulus ○ Unkond. Reaktion ○ Konditionierte Reaktion ○ Neutraler Stimulus • Orientierungsreaktion 	<p>Woolfolk, A. (2014). Pädagogische Psychologie. Hallbergmoos: Pearson Deutschland. Kap. 7.</p> <p>Mietzel, G. (2007). <i>Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens</i> (Kapitel 3.1). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Steiner, G. (2008). <i>Lernen. 20 Szenarien aus dem Alltag</i> (Kapitel 1 und 2 sowie 5). Bern: Huber.</p>

Vorlesungsinhalte	Das sollten Sie wissen und können:	Grundlagenliteratur
<p>Lernen und Verhaltensmanagement II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operantes Konditionieren <ul style="list-style-type: none"> ○ Literarisches Beispiel ○ Vertreter ○ Grundannahmen und – begriffe • Operante Lernprinzipien & Verhaltensmanagement <ul style="list-style-type: none"> ○ Systematische Verhaltensanalyse – SORCK- Schema ○ Faktoren und Effekte – Befunde aus der Lernpsychologie 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitfrage: Welche lernpsychologischen Erkenntnisse muss man berücksichtigen, wenn man Verhalten mit Hilfe von Verhaltenskonsequenzen aufbauen, abbauen oder stabilisieren möchte? <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung, Arten von Verstärkung • Bestrafung, kritische Aspekte • Löschung • Verstärkungspläne und deren Effekte • Qualität und Quantität von Verstärkern 	<p>Narciss, S. (2011). Systematische Verhaltensanalyse und Verhaltensmodifikation auf der Basis lernpsychologischer Erkenntnisse. In U. Wittchen & J. Hoyer (Eds.). <i>Lehrbuch klinische Psychologie und Psychotherapie</i> (S. 420 – 432). Heidelberg: Springer. https://link.springer.com/book</p> <p>Studierplatz Lernen – Kap. Operantes Konditionieren http://studierplatz2000.tu-dresden.de/study_psychologie.htm</p>
<p>Lernen und Verhaltensmanagement III</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen am Modell – Sozial-kognitive Lerntheorie <ul style="list-style-type: none"> ○ Beispiel ○ Vertreter: Albert Bandura ○ Grundannahmen und – begriffe ○ Bedingungen für Modell-Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist über Modelllernen erlernbar? • Unter welchen Bedingungen funktioniert Lernen am Modell? • Phasen und Prozesse im Modell erklären 	<p>Narciss, S. (2006). Systematische Verhaltensanalyse und Verhaltensmodifikation auf der Basis lernpsychologischer Erkenntnisse. In U. Wittchen & J. Hoyer (Eds.). <i>Lehrbuch klinische Psychologie und Psychotherapie</i> (S. 383 – 396). Heidelberg: Springer. https://link.springer.com/book</p> <p>Steiner, G. (2008). <i>Lernen. 20 Szenarien aus dem Alltag</i> (Kapitel 1 und 2 sowie 5). Bern: Huber.</p> <p>Woolfolk, A. (2014). <i>Pädagogische Psychologie</i>. Hallbergmoos: Pearson Deutschland. Kap. 10.</p>

Vorlesungsinhalte	Das sollten Sie wissen und können:	Grundlagenliteratur
<p>Diagnostik in Lehr-Lern-Situationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung – Diagnose – Diagnostischer Prozess <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffsbestimmung ○ Diagnostische Kompetenz von Lehrpersonen ○ Diagnosegenauigkeit in Lehr-Lernsituationen - Befunde • Faktoren für die Diagnosegenauigkeit – Testgütekriterien (Validität, Reliabilität, Objektivität) • Messen und Bewerten/Beurteilen von Lernergebnissen – Prozess • Bezugsnormen • Kompetenzorientiertes Messen in Lehr-Lernsituationen <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufgabenkonstruktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff pädagogische Diagnostik erklären • Anlässe für den Einsatz pädagogischer Diagnostik kennen • wissenschaftliche Testgütekriterien benennen und Wege deren Einsatzes in der Schule beschreiben • Mess- und Beurteilungsprozess kennen, d.h. Schritte und Teilschritte beschreiben • Bezugsnormen und deren Einsatzmöglichkeiten in der Schule sowie in der pädagogischen Diagnostik beschreiben • Konstruktion von Aufgaben 	<p>Hany, E. (2008). Pädagogisch-psychologische Diagnostik. In A. Renkl (Hrsg.) Lehrbuch Pädagogische Psychologie (S. 389-468). Bern: Huber. https://elibrary.hogrefe.de/book</p> <p>Weinert, F. E. (Ed.). (2014). Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim: Beltz. https://content-select.com/media/moz_viewer/56cc0a36-700c-4575-bb57-5eeeb0dd2d03/language:de</p>
<p>Lernschwierigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmung • Modelle schulischen Lernens • Verursachungsfaktoren für Lernschw. <ul style="list-style-type: none"> ○ Intern ○ Extern ○ moderierend • Diagnose und Prävention bei Lernschwierigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Def. nach Zielinski • Beschreibungsdimensionen von Lernschwierigkeiten benennen • Faktoren, die den Lernerfolg beim schulischen Lernen beeinflussen • interne und externe Verursachungsfaktoren für Lernschwierigkeiten benennen 	<p>Zielinski, W. (1998). Lernschwierigkeiten. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Gold, A. (2011). Lernschwierigkeiten. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Zielinski, W. (1996). Lernschwierigkeiten. In F. E. Weinert (Hrsg.). Enzyklopädie für Psychologie, Themenbereich D, Pädagogische Psychologie Bd. 2 Psychologie des Lernens und der Instruktion (pp. 369-393). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Hartig, J. & Klieme, E. (2006). Kompetenz und Kompetendiagnostik. In K. Schweizer (Hrsg.), Leistung und Leistungsdiagnostik (S. 127-143). Berlin: Springer.</p>